

# Ausführliche Begründung

## Notwendigkeit einer Fortsetzung des Forschungs- und Entwicklungsvorhabens mit dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme (IAIS) zur Erstellung des Monitorings Stadtentwicklung

### 1. Sachverhalt

Im Rahmen des Ratsauftrages zum demografischen Wandel wurde Ende 2008 zwischen der Stadt Köln dem Fraunhofer Institut für Intelligente Analyse- und Informationssystem (IAIS) Sankt Augustin eine dreijährige Forschungs- und Entwicklungskooperation über eine Zusammenarbeit für Raumanalysen sowie die Bildung von Entwicklungstypen als Grundlage des vom Rat geforderten künftigen Monitorings demografischer Entwicklung abgeschlossen.

Laut Kooperationsvertrag vier gemeinsam zu bearbeitende Themenfelder definiert:

1. Typisierung der Kölner Stadtteile
2. Unterstützung eines künftigen Monitoring der Berichts- und Beobachtungssysteme durch die Entwicklung von Kennziffern und Indizes
3. Bildung homogener Stadträume
4. Entwicklung einer Anwendung zur Bildung merkmalsorientierter Raumeinheiten

#### Vorliegende Ergebnisse der Forschungskooperation

In einer ersten Phase wurden die Kölner Stadtteile mittels statistischer Verfahren hinsichtlich ihrer demografischen und sozialen Lage typisiert (Arbeitspaket 1). Die entwickelte Typisierung ermöglicht sowohl die Status-Quo Betrachtung (Statusanalyse) aller 86 Kölner Stadtteile als auch Analyse der Entwicklung (Dynamikanalyse). Ein Index Modell stellt die leichte Verständlichkeit und Transparenz des Verfahrens sicher (Arbeitspaket 2). Die Funktionsweise des Monitoringsystems und beispielhafte Ergebnisse zeigt Anlage 1: Arbeitspapier „Monitoring Stadtentwicklung Köln – Beobachtung von Lebenslagen und Stadträumen..“

Dieses Monitoringsystem soll nach seiner Fertigstellung einen wichtigen Beitrag leisten, die Entwicklung in den Teilräumen der Stadt systematisch zu beobachten und erkennbaren Fehlentwicklungen gegenzusteuern. Es soll hierdurch zu einem effektiven und zielgerichteten Ressourceneinsatz beitragen. Das Monitoring Stadtentwicklung soll zukünftig alle strategischen Handlungsfelder der Stadt Köln regelmäßig beobachten. Bisher konnten zwei Handlungsfelder (Demographischer Wandel und Soziales) erstellt werden.

### 2. Notwendigkeit der Fortführung der Kooperation

#### 2.1 Fortführung der Kooperation, um begonnene Arbeiten abzuschließen

Die Forschungskooperation konnte bisher noch nicht alle Aufgabenstellungen aus dem Kooperationsvertrag erfüllen. Es handelt sich daher um die Fortführung einer begonnenen Aufgabe, woraus sich die Notwendigkeit und Unaufschiebbarkeit der Erfüllung der noch nicht erledigten Teile des Vertrags im Sinne des § 82 GO ergibt.

Mit Abschluss der Kooperationsvereinbarung haben sich die Kooperationspartner verpflichtet, die festgelegten Ziele der Kooperationsvereinbarung gemeinsam zu erarbeiten. Die angestrebten Ziele konnten jedoch bislang nicht vollständig umgesetzt werden, so dass die Kooperation derzeit fortbesteht. Im Rahmen einer Fortführung der Forschungskoooperation sollen die noch ausstehenden Arbeitspakete 3 und 4 bearbeitet werden.

### Arbeitspaket 3: Bildung homogener Stadträume

Erstes Ziel des Arbeitspaketes ist die Bildung von Gebietseinheiten (Teilräumen), die aufgrund ihrer Ähnlichkeiten definiert sind (z.B. ähnliche Einwohnerzahl, Sozial- oder Bildungsstruktur). Es sollen Gebiete identifiziert werden, die für planerische Zwecke von Bedeutung sind.

### Arbeitspaket 4: Entwicklung einer Anwendung zur Bildung merkmalsorientierter Raumeinheiten

Dieser Arbeitsschritt verfolgt das Ziel, die im Arbeitspaket 3 beschriebene Methode in einer EDV-Anwendung umzusetzen. Mit ihrer Hilfe sollen künftig Teilräume von den Fachplanern - je nach Themenstellung - Programm-, Analyse- oder Interventionsgebiete abgegrenzt werden. Diese Verfahren müssen je nach Aufgabenstellung und Datenverfügbarkeit auf verschiedenen räumlichen Ebenen anwendbar sein. Die zu entwickelnde Anwendung muss nach Abschluss des Projektes der Stadt zur eigenständigen Anwendung zur Verfügung stehen. Die Abbildung von Gebieten mit weitgehend einheitlicher Struktur wird die Identifizierung und Beobachtung von Sozialräumen oder von Programmgebieten deutlich verbessern.

## **2.2 Vervollständigung des Monitoringsystems Stadtentwicklung**

Die Ergebnisse des in Kooperation zwischen Fraunhofer IAIS und dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik entwickelten Monitoring-Konzeptes werden mit den jeweils zuständigen Dezernaten abgestimmt und gegebenenfalls angepasst. Mit dezernatsübergreifenden Arbeitsgruppen wurde dieser Prozess bereits begonnen (AG Demographischer Wandel, AG Lebenslagen- und Integrationsbericht). Die fertig gestellten Ergebnisse sind anschließend inhaltlich zu beschreiben. Zusätzlich bedarf es der Einbindung des Monitoringsystems in die DV-System-Umgebung der Stadt Köln. Dieser Arbeitsschritt erfordert einen hohen zeitlichen Mehraufwand.

## **2.3 Prüfung der Forschungskoooperation durch das Rechnungsprüfungsamt**

In einer Prüfung der Kooperation durch das Rechnungsprüfungsamt (Amt 14) ist im Ergebnis vom 12.08.2011 die Nachvollziehbarkeit der erforderlicher Projektdauer und der vorliegenden Ergebnisse bestätigt worden. Speziell wurde festgestellt, dass es mit den erzielten Ergebnissen gelungen ist „...benötigte Erkenntnisse zu gewinnen und wirksame Instrumente zu schaffen, die es ermöglichen eine den jeweiligen Bedürfnissen der Kölner Bevölkerung angepasste technische und soziale Infrastruktur unter Berücksichtigung des demografischen Wandels vorausschauend planen zu können“.

### 3. Kostenkalkulation und Finanzierung

Bislang beteiligt sich die Stadt Köln mit jährlich 21.400 Euro brutto. Zusätzlich wird eine einmalige Beteiligung an den Kosten zur Recherche über Schutzrechte Dritter gewährt.

Aus der aktuellen Erfahrung mit den nunmehr angelaufenen dezernatsübergreifenden Abstimmungsprozessen ist erkennbar geworden, dass bei einer zeitlich unveränderten Fortführung der Kooperation das gemeinsam zu entwickelnde Monitoringsystem bis Ende 2013 nicht abzuschließen ist. Nicht fertig gestellt würden weite Teile des Indexsystems für die Handlungsfelder sowie der alle Handlungsfelder zusammenfassende „KölnIndex“. Da eine Erhöhung der zeitlichen Personalkapazitäten bei 15 nicht möglich ist und eine Fertigstellung des Monitorings bis 2013 mit den bisherigen Personalkapazitäten nicht erreicht werden kann, soll die von Fraunhofer IAIS im Projekt eingebrachte Personalkapazität von einer bislang halben auf eine volle Stelle erhöht werden.

Für die Fortführung der Kooperation wird folgender Personal- und Mitteleinsatz kalkuliert (vgl. Anlage 3: Übersicht über anfallende Kosten der Forschungsk Kooperation):

Laufzeit 2012 - 2013:	insgesamt	<b>183.501,- Euro</b>
Anteil Fraunhofer IAIS		52.374,-Euro
Stadt Köln		131.127,- Euro

#### Erläuterung der Berechnung:

Die Berechnungen beruhen auf Jahresbruttowerten (inklusive Overhead), die von Fraunhofer für die Jahre 2012 und 2013 übermittelt wurden. Für 2012 beträgt der Jahreswert 103.980 Euro für eine Vollzeitstelle. Für den Zeitraum Januar bis Juni 2012 tragen die Stadt Köln und Fraunhofer jeweils  $\frac{1}{4}$  (je 12.998 Euro). Zusammen ergibt dies  $\frac{1}{2}$ -Stelle. Für den Zeitraum Juli bis Dezember 2012 wird auf eine Vollzeitstelle erhöht, von der Fraunhofer weiterhin  $\frac{1}{4}$  übernimmt. Die Stadt Köln trägt  $\frac{3}{4}$  der Kosten (= 38.992,50 Euro).

Im Jahr 2013 beträgt der von Fraunhofer übermittelte Jahresbruttowert 105.516 Euro. Hiervon trägt Fraunhofer, wie im Vorjahr,  $\frac{1}{4}$  (= 26.379 Euro) und die Stadt Köln  $\frac{3}{4}$  (= 79.137 Euro).

#### Darstellung der Kostenaufteilung:

Aufgrund der noch nicht abgeschlossenen Arbeiten, die im Vertrag der Forschungsk Kooperation vorgesehen waren, hat das Fraunhofer IAIS sich für eine weitere Bereitstellung der personellen Kapazitäten bis Ende 2013 bereiterklärt. Für eine zügige Umsetzung der verbliebenen Arbeitsschritte des Monitoringsystems müssen daher die bestehenden personellen Kapazitäten bei Fraunhofer genutzt und zusätzlich erweitert werden. Die bisher bestehende  $\frac{1}{2}$ -Stelle muss hierzu auf eine Vollzeitstelle aufgestockt werden.

Es wird davon ausgegangen, dass eine Vertragsumstellung zum 01. Juli 2012 erfolgen kann.

Die nun anfallenden Arbeiten an den Arbeitspaketen 3 (Bildung homogener Räume) und 4 (Entwicklung der Anwendung zur Bildung merkmalsorientierter Räume) bringen neue wissenschaftliche Erkenntnisse für den Kooperationspartner Fraunhofer IAIS. Daher beteiligt sich Fraunhofer IAIS hierbei weiter im gleichen Umfang an den Kosten der Kooperation wie bisher. Die Arbeiten an der Fertigstellung des Monitoringsystems und

die Übertragung des Konzeptes auf weitere strategische Handlungsfelder liegen hingegen in erster Linie im Interesse der Stadt Köln. Die Aufstockung auf eine Vollzeitstelle zum Abschluss und zur Einführung des Monitoringsystems ist daher von der Stadt Köln zu tragen.

#### Finanzierung

Zur Finanzierung der Kooperationsverlängerung stehen im Haushaltsplan-Entwurf 2012 und in der mittelfristigen Finanzplanung 2013 ff Aufwandsermächtigungen im Teilergebnisplan 0210 (Statistik und Informationsmanagement) bereit: Sachkonto 529900 bzw. Finanzposition 1501.572.9900.2 (Sonstige Dienstleistungen).

#### **4. Alternative: Beendigung der Forschungsk Kooperation**

Die Forschungsk Kooperation mit Fraunhofer IAIS zur Schaffung des „Monitoring Stadtentwicklung Köln“ wurde eingegangen, um ein wichtiges Teilelement des Ratsbeschlusses zum „Handlungskonzept Demografischer Wandel“ (2006) umzusetzen. Der Rat fordert in dem Beschluss die Verwaltung unter anderem auf, „ein Beobachtungssystem (Frühwarnsystem) zu entwickeln, das entwicklungsbedeutsame Trends und Veränderungen kontinuierlich beobachtet und dem Rat und seinen Fachausschüssen verbesserte Entscheidungsgrundlagen bereitstellt.“

Dieser Ratsauftrag kann bei einer Beendigung der Forschungsk Kooperation mit Fraunhofer IAIS nicht umgesetzt werden, da das hierzu erforderliche methodische Fachwissen des externen Kooperationspartners dann nicht mehr zur Verfügung steht. Insbesondere die für das Monitoring noch offenen Fragestellungen (Bearbeitung der Arbeitspakete 3: „Bildung homogener Stadträume“ und 4: „Entwicklung einer Anwendung zur Bildung merkmalsorientierter Raumeinheiten“) sind ohne entsprechende externe Unterstützung nicht leistbar. Durch den damit verbundenen „Ausfall“ des Monitorings insgesamt, wäre auch die angestrebte Unterstützung anderer Aufgaben und Projekte der Stadtverwaltung und der Stadtspitze nicht zu realisieren (vgl. Verfügungspunkte 1 und 2).

Eine verkürzte Laufzeit der Forschungsk Kooperation, beispielsweise bis Ende 2012, ist nicht umsetzbar. Der Verzicht auf eine Fertigstellung der Arbeitspakete 3 und 4 und die Nichtfertigstellung des Index-Systems würde bedeuten, dass das Monitoring als gesamtstädtisches, themenübergreifendes Beobachtungs- und Frühwarnsystem nicht zum Einsatz kommen kann.